

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 11

Artikel: 55 und kein bisschen reifer
Autor: Baer, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

55 und kein bisschen reifer

In der unbeschwernten Komödie «Wonder Boys» führt Hollywood-Star Michael Douglas ein herausragendes Darsteller-Ensemble an.



Professor Tripp (Michael Douglas) und sein bester Student (Tobey Maguire).

VON RETO BAER

Der Eindruck, dass der 55-jährige Grady Tripp (Michael Douglas) seit Jahren in einer Midlife-Crisis steckt, trägt. Vielmehr versucht der ergraute Literaturprofessor immer noch, die Pubertät hinter sich zu bringen. Er raucht mehr Haschisch als die meisten seiner Studenten und ist bindungsunfähiger als ein 15-Jähriger. Seine dritte Frau hat ihn verlassen, weil er mit Sara (Frances McDormand), der Frau seines Vorgesetzten, ein Verhältnis hat. Tripp meint zwar, das Leben wie seine Studenten locker zu nehmen, in Wahrheit ist er

aber bloss unfähig, Entscheidungen zu treffen. Symbol dafür ist sein zweites Buch, das er zu keinem Ende bringt. Nach jahrelanger Arbeit ist das Manuskript auf über 2000 Seiten angewachsen.

Erst eine Nacht, in der alles schief geht, rüttelt Tripp aus seiner Lethargie wach. Zuerst macht eine Studentin (Katie Holmes) Annäherungsversuche, dann gesteht ihm Sara, von ihm schwanger zu sein; schliesslich wird er vom Hund seines Chefs ins Bein gebissen, und James (Tobey Maguire), ausgerechnet sein bester und feinfühligster Student, erschiess den Vierbeiner. Zu al-

lem Überdross taucht auch noch sein Lektor (Robert Downey Jr.) auf und drängt auf Herausgabe des Manuskripts. Eindeutig zu viel Tumult für einen, der es sich in unverbindlicher Alltagsroutine gemütlich gemacht hat.

Regisseur Curtis Hanson inszeniert die grossen und kleinen Katastrophen dieser entscheidenden Nacht wie eine witzige Odyssee. Die verführerische Studentin ist eine Sirene, der beisswütige Köter steht für den Höllenhund Cerberos, und Professor Tripp entspricht natürlich Odysseus, der auf seiner Reise, seinem Tripp eben, mit jedem Abenteuer mehr über sich selber herausfindet.

So erinnert ihn die unbehandelte Bisswunde in seiner Wade schmerzhaft daran, dass er seine «Laissez-faire»-Mentalität aufgeben und endlich erwachsen werden sollte. Denn die Bisswunde heilt erst gut aus, wenn er sich zu einem Arztbesuch durchringt. Sein Buch wird nur veröffentlicht, wenn er es mutig kürzt und zu einem Abschluss bringt. Und aus seinem Leben wird erst etwas, wenn er in der Liebe Stellung bezieht und Verantwortung übernimmt.

Steve Kloves hat es geschafft, nach Michael Chabons Roman «Wonder Boys» ein stimmiges Drehbuch zu schreiben, das nicht dem heute weit verbreiteten Zynismus verfällt, sondern auf intelligenten Humor setzt und vor den Figuren Respekt hat. Kein Wunder, sieht man allen Schauspielern das Vergnügen an, das ihnen ihre Rollen bereitet haben.

Kinostart 9. November

Märchenhaft

In «Woman on Top» dreht sich alles um die Liebe. Und die geht im Volksmund bekanntlich durch den Magen. Doch gleich zu Beginn des Films bekommt die brasilianische Köchin Isabella (Penelope Cruz) eine Magenverstimmung: Weil sie ihren Mann Toninho (Murilo Benício) in den Armen einer anderen Frau erwischt, verlässt sie ihn Hals über Kopf und zieht von Bahia nach New York. Dort wird sie von einem Talentjäger entdeckt und für eine TV-Kochsendung engagiert. Über Nacht



TV-Köchin Isabella (Penelope Cruz) verzaubert die Männer.

wird die schöne Isabella zu einer Berühmtheit. Doch da taucht Toninho auf, um sie zurückzuerobieren ... In dieser amüsanten romantischen Komödie spielt die venezolanische Regisseurin Fina Torres sowohl mit Märchenmotiven als auch mit Klischeevorstellungen vom latein-amerikanischen Temperament.

Kinostart 2. November